



[Suchformular](#)

[Datenschutz](#)

[Öffentlichkeitsarbeit](#)

[Vorstellung](#)

[Impressum](#)



Tochter v. Mutz, Angela geb. Seliger

Anzeigen-Nr. 10045

Anzeigen-Nr. 10045

Gesucht wird: Tochter von Mutz, Angela geb. Seliger **geb. am 01.02.1978 in Mittweida, Deutschland**

Suchende Person: Mutz, Angela geb. Seliger, gesch. Dörfe geb. am 25.10.1957 in Mittweida, Deutschland

Ich habe meine Tochter am 01.02.78 im KH Mittweida zur Welt gebracht. Sie war zwar ein "Frühchen", wog laut Angaben der Hebamme aber 2100g und war 30 cm groß. Man hat sie behandelt, gewogen und gebadet. Deshalb weis ich, dass sie gelebt hat.

Ich fragte, ob alles in Ordnung sei, was mir bestätigt wurde. Natürlich wollte ich mein Kind sehen. Die Hebamme sagte zu mir: "Da sie Krankenschwester sind, zeige ich sie Ihnen. Aber in den Arm darf ich sie Ihnen nicht geben." Sie war angezogen und in eine Babydecke gewickelt. Kopf und Hände schauten heraus. Danach ging sie mit ihr zur Tür und verschwand. Ich fragte auch weiterhin nach meinem Kind, bekam aber keine Antwort.

Man hat mir weder gesagt, dass sie verstorben wäre, noch etwas anderes. Ich habe weder eine Geburtsurkunde, noch eine Sterbeurkunde oder sonst etwas erhalten. Aus meiner Patientenakte habe ich erfahren, dass mein Kind eine "Totgeburt" gewesen sein soll. Ich war selbst Krankenschwester und kein tot geborenes Baby würde sich bewegen. Außerdem würde niemand ein tot geborenes baden und anziehen. Fragwürdig ist auch die Tatsache, das es beim Standesamt Mittweida keine schriftliche Todesanzeige für tot geborene vom Krankenhaus gibt. Nach der Wende habe ich erfahren, dass mein Ex-Mann (Kindesvater) Mitarbeiter des MfS war. Da er eigentlich von Anfang an gegen die Schwangerschaft und das Kind war, bin ich heute davon überzeugt, dass er seine Hände dabei im Spiel hatte.

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Angela Mutz.